Wie Spanien immer war

Autor(en): **Neruda, Pablo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **54 (1975)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-339039

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wie Spanien immer war

Spanien war immer starr und trocken, taghafte
Trommel undurchsichtigen Klangs,
Flachland und Adlernest, Schweigen
ausschweifenden Draussens.

Wie, bis zu Tränen, zum Innersten hin
liebe ich deinen harten Boden, dein armes Brot,
dein armes Volk, wie, bis zu tiefster Verborgenheit
meines Wesens, wächst die verlorene Blüte deiner runzligen
Dörfer, unbeweglich in Zeit,
und deine mineralischen Felder
gebreitet in Mond und Dauer
und verzehrt von einem leeren Gott.

Dein ganzer Bau, deine tierhafte
Vereinzelung mit Klugheit gepaart,
von den abstrakten Steinen des Schweigens umgeben,
dein herber Wein, dein süsser
Wein, deine betörenden
und zarten Reben.

Sonnenstein, rein in den Gebieten
der Welt, Spanien, durchwandert
von Blut und Metallen, blauer und sieghafter
Proletarier aus Blättern und Kugeln, einziger
lebend und schläfrig und tönend.

Pablo Neruda